

LÜDINGHAUSEN

25 Jahre Städtepartnerschaft Lüdinghausen – Nysa

Festakt im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen

Freundschaft ist das Fundament

Von Arno Wolf Fischer

LÜDINGHAUSEN. Mit einem offiziellen Festakt wurde am Samstagvormittag das 25-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Lüdinghausen und dem polnischen Nysa gefeiert. Zum Auftakt stießen Gäste und Gastgeber beim Sekttempfang im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen auf die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Freundschaft, aus der im Laufe der Jahre auch viele persönliche Kontakte hervorgegangen sind, an.

»Das ist unser gemeinsamer Erfolg.«

Kordian Kolbiarz

„Wir tun heute etwas, das auf der Welt und in Europa in diesen Tagen viel zu selten getan wird: Wir feiern die Freundschaft der Völker“, hob Bürgermeister Richard Borgmann die Bedeutung der Veranstaltung hervor. Die Städtepartnerschaft ordnete er dabei klar in den Kontext der europäischen Idee ein: „Die Freundschaft unserer Städte ist Teil des Fundaments Europas. Dieses große Erbe müssen wir pflegen und bewahren. Das ist unsere historische Aufgabe.“ Der Bürgermeister erinnerte sich auch an seinen ersten Besuch in Nysa und stellte klar: „Die Partnerschaft war eine der besten Entscheidungen, die Lüdinghäuser in den vergangenen Jahrzehnten getroffen hat.“

Borgmanns polnisches Pendant, Kordian Kolbiarz, betonte die Bedeutung der Städtepartnerschaften für den Eintritt Polens in die Europäische Union: „Das ist unser gemeinsamer Erfolg.“ Für die Hilfe, die die Lüdinghäuser Bürger ihren polnischen Freunden beim Hochwasser 1997 zuteil werden



Der Festakt in Bildern (im Uhrzeigersinn von links oben): Die Bürgermeister Kordian Kolbiarz (l.) und Richard Borgmann erneuern den Partnerschaftsvertrag. Janusz Lipiński (l.) überreichte ein Geschenk an Karl-Heinz Kocar, Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft. Beim Festakt war auch Zeit für persönliche Gespräche. Marta Kubow und andere Musikschüler aus Nysa sorgen für die Unterhaltung. Fotos: Arno Wolf Fischer

ließen, bedankte sich der Bürgermeister mit den Worten: „Das werden wir niemals vergessen.“ Jean-François Martiny überbrachte ein Grußwort der Bürgermeisterin von Taverny. Und Bernard Trouw vom Heimer Heimat- und Kulturbund aus Hildesheim sprach allen Beteiligten seine Anerkennung aus: „Eine Partnerschaft 25 Jahre lang lebendig zu halten, ist eine ganz stolze Leistung.“ Rafal Zieba vom Konsulat der Republik Polen in Köln erklär-



te: „Mit Ihren zahlreichen Projekten setzen Sie neue Maßstäbe für andere Partnerschaften. Heute kann man sich hier davon überzeugen, dass wir Freunde geworden sind.“ Über die Anfänge der Partnerschaft berichtete Karl-Heinz Kocar. Der Vorsitzende der Deutsch-Polnischen Gesellschaft (DPG) Lüdinghausen appellierte an die Zuhörer: „Lassen Sie nicht nach und entwickeln Sie das kostbare Gut unserer Partnerschaft weiter. Zum Wohle unserer beiden Städte, unserer beiden Länder und des geeinten Europas.“ Die Entwicklung der Verbindung aus polnischer Sicht fasste schließlich Regina Stajak vom Verein „Freunde der Partnerstädte von Nysa“ zusammen, bevor mit der feierlichen Erneuerung des Partnerschaftsvertrages der Höhepunkt des Festaktes begangen wurde. Per Unterschrift und Handschlag be-

siegelten die beiden Bürgermeister unter anhaltendem Applaus erneut die deutsch-polnische Freundschaft. Für die musikalische Unterhaltung der Veranstaltung sorgten Marta Kubow, Anna Urzedowska und Malgorzata Lysiak von der Musikschule Nysa mit Stücken von Henryk Wieniawski, Moritz Moszkowski und Frédéric Chopin auf der Violine und am Klavier. Beim anschließenden Imbiss in der Cafeteria der Burg war Zeit, um in geselliger Runde über das Gehörte und Erlebte zu diskutieren.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.wn.de

Lüdinghausen



der Zug hatte mindestens 20 Minuten Verspätung. Eine knappe halbe Stunde später ließen sich die Lüdinghauser endlich ins Polster ihres Zugabteils fallen. Zwei Stunden später und kurz vor dem Ziel dann das nächste böse Erwachen: „Der Zug bleibt für eine unbestimmte Zeit hier stehen“, tönte es aus dem Lautsprecher. Mitten auf der Strecke. Stellwerkprobleme seien für den Zwischenstopp verantwortlich, informierte der Schaffner. Die beiden Lüdinghauser funkten erfolgreich ein Taxiunternehmen an, als sich der Zug plötzlich wieder in Bewegung setzte. Pünktlich erreichten sie ihr Ziel. Nach diesen Pannen, meinten die beiden, müssten sie sich stärken. Es gab nur Pommes – und nach dem Genuss eine fehlende Zahnfüllung, hörte

Christy Rasmussen

Der Urlaub fing ja gut an: Weil sie wichtige Reiseunterlagen dabeim vergessen hatten und Sohenemann, der Stritzkens Bekannte zum Bahnhof nach Münster kutscherte, daher noch einmal umkehren musste, kamen die beiden Lüdinghauser in letzter Minute mit ihren Koffern auf den Bahnsteig gehastet. Schon folgte für das reiselustige Paar die nächste Hiobsbotschaft, denn

Zitat

»Es ist faszinierend, wie viele nette und liebe Menschen wir dort schon kennengelernt haben.«

Dr. Hans Wolfgang Schneider beim Festabend zum Jubiläum der Städtepartnerschaft (Bericht zweite Lokalseite)

Nachrichten

Ausstellung am Feiertag eröffnet

LÜDINGHAUSEN. Wegen des großen Besucherzuspruchs ist die Ausstellung in der Burg Lüdinghausen „Kommische Kunst: Rolf Tiemann – Selfie mit Huhn“ auch am Tag der Deutschen Einheit (Mittwoch, 3. Oktober) von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Das teilte das KAKTUS Kulturforum gestern mit.

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Lotto-Shop Michael Nienidi, Münsterstr. 10, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-14.00 Uhr
Servicestelle*: Drogerie Scheidtmann, Seppenrade, Dattelstr. 6, 59348 Lüdinghausen, Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr
*zuständig für Abonngelogenheiten
Anzeigen-/Leserservice: 0 25 91 / 9 17 80
Fax: 0 25 91 / 91 78 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Homepage: www.wn.de
Lokalredaktion: Steverstraße 31, 59348 Lüdinghausen
Lokalredaktion: 0 25 91 / 91 78 71
Sportredaktion: 0 25 91 / 91 78 73
Fax: 0 25 91 / 91 78 79
E-Mail: redaktion.lue@wn.de



Bürgermeister enthüllen Straßenschild Seppenrade hat jetzt eine Josef-Holtermann-Stiege

»mit SEPPENRADE. Wie nur wenige stand Josef Holtermann für unsere Stadt und unser Dorf Seppenrade. Und wie nur wenige hat er sich für unser Gemeinwesen große Achtung und Sympathie erworben“, machte Bürgermeister Richard Borgmann am Samstagnachmittag deutlich. Zusammen mit seinem Amtskollegen aus der Partnerstadt Nysa, Kordian Kolbiarz, und der Witwe des Verstorbenen, Ulla Holtermann, enthüllte Borgmann das Straßenschild der Josef-Holtermann-Stiege. Diese führt von der Kastanienallee am Festplatz bis zur alten Hofställe Mehring.



Würdigung für den Ehrenbürger von Lüdinghausen und Nysa: Gemeinsam mit Ulla Holtermann (M.) enthüllten die beiden Bürgermeister Kordian Kolbiarz (l.) und Richard Borgmann das Straßenschild der neuen Josef-Holtermann-Stiege. Foto: Michael Beer

vertraut wie die eines Vaters. Was er sagte, war die Frucht einer großen Lebenserfahrung. Er baute auf die Kraft des Arguments und nicht auf schnelle Überredung. Er war eine glaubwürdige Person, die wir schätzen und achten gelernt haben. Seine Verabschiedung nach 20 Jahren als ehrenamtlicher Bürgermeister stellte eine eigene Epoche dar. Er hat nach der kommunalen Neugliederung Gräben geschüttert und Brücken gebaut. Ein Höhepunkt war sicherlich die

Gründung von Partnerschaften zwischen Lüdinghausen und Nysa und Taverny, bei denen er die treibende Kraft war“, so Borgmann. Als Integrationskraft und einen Mann des Ausgleichs bezeichnete Friedhelm Landfester, Vorsitzender des Heimatvereins, den Namensgeber des neuen Weges. Im Anschluss fuhren die polnischen Gäste noch zu den beiden Friedhöfen. Dort legten sie Blumen auf die Gräber von Josef Holtermann und Heinz Pawlinski.

Kommentar

Städtepartnerschaft erleben Eine Reise wert

Von Peter Werth



Ein ganzes Wochenende stand die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Nysa im Blickpunkt des Stadtgeschehens. So sehen es zumindest die Teilnehmer an den verschiedenen Veranstaltungen. Am Gros der Bürger dürfte dies allerdings vorbeigegangen sein. Und das ist schade. Jenseits der öffentlichen Bekundungen und der tiefen Freundschaften, die sich in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten zwischen Lüdinghausen und Bewohnern von Nysa entwickelt haben, fühlen sich von dieser Partnerschaft doch zu viele Menschen nicht angesprochen.

Und das hat sie nicht verdient. Ist sie doch ein Beweis dafür, dass Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, oft belasteter Vergangenheit und vor allem anderer Sprache – und das ist mit dem Polnischen ohnehin so eine Sache – zueinander fin-

den können. Noch immer ist der Blick vieler eher gen Frankreich gerichtet. Polen haben nur die wenigsten auf dem Schirm. Umso mehr sollten angesichts dieser Städtepartnerschaft die Gelegenheiten nutzen, Nysa zu besuchen, die Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit dort zu erleben. Davon berichten können vor allem auch die Schüler der beiden Lüdinghauser Gymnasien, die regelmäßig am Austausch teilnehmen, in Nysa Familien unterkommen und deren Alltag erleben. Und genau da liegt die Zukunft der Städtepartnerschaft – bei den Jugendlichen.

Gärtnerei Schulze-Eckel

3. Oktober verkaufsoffen

Heide „Garden Girls“ im 11-cm-Topf Stück € 1,49 ab 5 Stück nur € 1,- pro Stück

Stiefmütterchen u. Hornveilchen in den schönsten Farben, einzeln getopft 12 St. nur € 3,99

Prozessionsrosen 4 - Ahlen Tel. (0 23 82) 2457
Gröbblingen 131 - Warendorf Tel. (0 25 81) 7 87 33 60

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00–18.00 Uhr, Sa. 9.00–14.00 Uhr, So. 10.00–15.00 Uhr
www.gaertnerei-schulze-eckel.de